

Reich und Preußen beglückwünschen den Kardinal-Staatssekretär Gasparri. Reichskanzler Dr. Marx und der Reichsaußenminister Dr. Stresemann haben dem Kardinal-Staatssekretär Gasparri aus Anlaß des goldenen Priesterjubiläums telegraphisch ihre herzlichsten Glückwünsche ausgesprochen. — Ferner richtete der preussische Ministerpräsident Braun ein Telegramm an den Kardinal-Staatssekretär, in dem er ihn zugleich namens des preussischen Staatsministeriums zum goldenen Priesterjubiläum und zur Vollendung des 75. Lebensjahres beglückwünscht.

Schule und Völkerbund. Der preussische Kultusminister Dr. Becker hat angeordnet, daß in den oberen Klassen der Volksschulen, in den Mittelschulen, den höheren Lehranstalten, den Pädagogischen Akademien sowie bei der Ausbildung der Studienreferendare Unterricht über die Aufgaben und Fragen des Völkerbundes erteilt werden soll. Aus dem Wesen des Völkerbundes ergebe sich, daß jeder Unterricht über ihn getragen sein müsse vom Gefühl für die Würde des eigenen Volkes, von verständnisvoller Achtung vor dem fremden Volke und von der Einsicht, daß die Entwicklung eines jeden Volkes gefördert werde durch die Zugehörigkeit zu einer umfassenden Gemeinschaft aller Völker.

Im Reichsministerium werden Erwägungen darüber angestellt, die Mieten bis auf 140 Prozent heraufzusetzen. Die weiteren Entscheidungen darüber hängen eng mit dem Befehlgebungswerk über die Steuervereinheitlichung zusammen, das dem Reichskabinett in dieser Woche vorgelegt werden soll.

Heute Dienstag beginnen in Berlin Besprechungen zwischen der Reichsregierung und der bayerischen Regierung über das neue Steuerrahmengesetz. Aus diesem Anlaß wird Ministerpräsident Held oder der bayerische Finanzminister persönlich nach Berlin kommen.

Frankreich.

Wie in der französischen Zeitung „Figaro“ berichtet wird, sieht der Budgetvoranschlag für die Kriegsmarine für 1928 Ausgaben in Höhe von 2 550 000 000 Franken vor. Das Blatt stellt fest, daß dies die höchste Ziffer sei, die seit Jahren eingelegt wurde; denn 1927 habe sich das Budget für die Kriegsmarine nur auf 1800 Millionen, 1926 auf 1577, 1925 auf 1400 und 1924 auf 1200 Millionen belaufen.

Dänemark.

In der deutschen St. Petrikirche in Kopenhagen fand die feierliche Einweihung der Gedächtnistafel für die im Kriege gefallenen 25 Mitglieder der dortigen deutschen Kolonie statt. Von dem deutschen Botschafter und den Vertretern der deutschen Organisationen wurden Kränze niedergelegt.

England.

Ein englisches Geschwader, das im Juni nach Helgoland kommt, wird dort bis zum Herbst bleiben. Es ist wahrscheinlich, daß die englische Admiralität mit Rücksicht auf den Bruch mit der Sowjetunion beschlossen habe, in der Ostsee eine Beobachtungsabteilung zu unterhalten. Im Gegensatz zu früheren Jahren kommt das Geschwader diesmal für längere Zeit mit Absichten, die an eine Blockade erinnern. Im Zusammenhang damit erklärt die „Prawda“, daß England nunmehr eine militärische Intervention gegen die Sowjetunion vorbereitet und die Kriegsgefahr so nahe wie niemals seit dem polnischen Kriege sei.

Polen.

In Radzionkau ist es zu erneuten Ausschreitungen gekommen. Zwei deutsche Lehrer, die sich auf dem Wege nach dem Bahnhof befanden, wurden plötzlich von einer zehnköpfigen Bande überfallen und mit den Fäusten und Fußtritteln bearbeitet. Erst als andere Passanten vorbekamen, ließen die Banditen von ihren Opfern ab und flüchteten. Einer der Täter trug Uniform.

Ein amerikanisches Bankkonsortium will den Polen eine Anleihe von 70 Millionen gewähren zu einem Zinsfuß von 7,5 Prozent. Ein amerikanischer Beobachter wird in der Bank von Polen die Kontrolle über die Verwendung der Anleihe ausüben.

Rußland.

Der Rat der Volkskommissare hat beschlossen, eine innere 12prozentige Staatsanleihe von 200 Millionen Rubel auf 10 Jahre zu begeben.

Bulgarien.

Die am Sonntag durchgeführten Wahlen sind ohne Zwischenfälle verlaufen. Eine zusammenfassende Darstellung der Ergebnisse liegt noch nicht vor, doch scheint es sicher, daß die Regierung im ganzen Lande einen Wahlerfolg errungen hat.

Asien.

Das Fehlen von Nachrichten aus dem Hauptquartier der Nordtruppen über die Offensive in Honan wird in Schanghai als ein Zeichen dafür betrachtet, daß die Offensive nicht vorwärts schreitet. Andererseits melden Funktelegramme aus Nanjing, daß die Südtruppen ihren Vormarsch durch die Provinz Nganhswei fortsetzen. Die Armee Tschangtaichs soll die Städte Mingluang, 112 Kilometer von Fukau, und Pengpu, 176 Kilometer von Fukau entfernt, eingenommen haben. — In Schanghai hat der nationalistische Kommissar für äußere Angelegenheiten bei dem japanischen Generalkonsul Verwahrung gegen das Eindringen japanischer Truppen in die Provinz Schantung, das er als eine unberechtigte, weil unzeitgemäße und ungesetzmäßige Handlung bezeichnet, eingelegt.

Aus dem Waldentale.

Waldenburg, 31. Mai 1927.

— **Niederschläge.** Die Niederschlagsmenge betrug im letzten Drittel des Monats Mai nach den auf hiesiger Wetterwarte vorgenommenen Messungen 29,8 mm, im ganzen Monat 58,4 mm gegen 109 mm im gleichen Monat des Vorjahres.

— **Komet Winnecke.** Die neuesten Berechnungen betr. den Kometen Winnecke auf Grund amerikanischer Beobachtungen ergeben als Tag der größten Annäherung den 27. Juni. Der kleinste Abstand wird noch geringer sein, als zuerst angegeben wurde: statt 20 Mondweiten nur 15 oder genauer 5,8 Mill. Kilometer. Die Helligkeit wird zwischen der 5. und 6. Größenklasse liegen. Man wird sie schwer bestimmen können, weil der Komet so groß wie der Vollmond erscheinen dürfte.

— **Vom Krankenkassen-Ausschuß.** Zur Abnahme des Geschäfts- und Rechnungsberichtes auf das Jahr 1926 fanden sich gestern Montag Abend im Ratskeller die Mitglieder des Ausschusses der Allgemeinen Ortskrankenkasse zu Waldenburg und Umgebung zusammen. Anwesend waren 4 Arbeitgeber- und 10 Arbeitnehmervertreter. Der Abschluß lag jedem einzelnen Mitglied in übersichtlicher Form vor. Nach Begrüßung durch den Vorsitzenden Herrn Baumeister Rittler gab der Geschäftsführer der Kasse Herr Kassierer Hertel eingehende Erläuterungen zur Jahresrechnung, die in Einnahme und Ausgabe mit 94,228,62 RM abschließt. Die Haupteinnahmeposten sind die Beiträge mit 87,796,83 RM. Ausgegeben wurden für Krankenhilfe insgesamt 69,902,63 RM, für Wochen- und Familienhilfe 6,700,01 RM, für Sterbegeld 1283,97 RM, für Verwaltungskosten 7643,55 RM. Die Vermögensanlagen, die in Erwerb von Grundeigentum, Mobiliar, Geräten usw. bestehen, sind mit 4285,90 RM auf der Ausgabeseite verzeichnet. Mit einem Bestand von 3412,56 RM trat man ins neue Rechnungsjahr ein. Der Vermögensnachweis schließt mit 23,013,53 RM ab. Ein beträchtlicher Betrag rückständiger Beiträge, die noch auf die nicht abgeschlossenen Konkurse zurückzuführen sind, dürfte darin enthalten und uneinbringlich sein. Die Zahl der versicherten Rassenmitglieder betrug am Jahresanfang 754 männlich und 1169 weiblich, am Jahresabschluß 683 männlich und 1144 weiblich. Im Jahresdurchschnitt waren 795 männliche und 1163 weibliche Personen versichert. Krankenhilfe wurde in 230 Krankheitsfällen bei 6680 Krankheitstagen an männliche und 281 Krankheitsfällen bei 11,264 Krankheitstagen an weibliche Mitglieder gewährt. Wochenhilfe war in 63 Fällen zu leisten. Sterbefälle waren 11 männlicher und 5 weiblicher Mitglieder zu verzeichnen. Die übrigen Kapitel des Abschlusses zeigten die Verteilung des gezahlten Krankengeldes auf die einzelnen Monate mit einem Monatsdurchschnitt von 2037 RM, die Zusammenstellung der 18,581 Krankheitstage und die Verteilung der Honorare, Sachleistungskosten, Kilometergebühren usw. auf die Rassenärzte. Das prozentuale Verhältnis der einzelnen Ausgabenkapitel zur Gesamtausgabe gab in klarer Uebersicht einen Vergleich. Mit einer Statistik über die ärztlichen Leistungen schloß die Jahresrechnung ab. Die Abrechnung ist durch drei Rechnungsprüfer des Ausschusses eingehend geprüft und in allen Teilen als richtig befunden worden. Einstimmig konnte man dem Kassierführer Herrn Hertel, wie den Vorstand der Kasse entlasten. Besondere Anerkennung wurde durch den Ausschussvorsitzenden für die übersichtliche Geschäftsführung gezollt. In einer anschließenden Aussprache wurde darauf hingewiesen, daß die Versicherten selbst nachkontrollieren sollten, ob sie ihrer Lohnhöhe nach in die entsprechenden Klassen der Kranken wie Invalidenkasse gemeldet sind, da gerade in letzter Zeit verschiedene Fälle vorgekommen sind, daß Versicherte das Krankengeld einer niederen Klasse beziehen mußten, da sie nicht in die ihrer Lohnhöhe entsprechende Klasse gemeldet waren. Nach zweistündiger Dauer wurde die Sitzung vom Vorsitzenden mit Dank geschlossen.

— **Tagung der sächsischen Militärvereine.** In Löbau lagt vom 1. bis 4. Juli die 54. Bundesversammlung der sächsischen Militärvereine. Am 3. Juli 1/2 11 Uhr beginnt die ordentliche Bundesmitgliederversammlung, während an den ersten beiden Tagen Besprechungen im Landesverband und Bundesministerium stattfinden.

— **Verbandstag der landwirtschaftlichen Genossenschaften in Sachsen.** Am Donnerstag, den 9. Juni, findet der 37. Verbandstag der landwirtschaftlichen Genossenschaften in Dresden im Vereinshaus, Zinnsdorfstr., statt. Die Tagesordnung sieht u. a. einen Vortrag von Prof. Dr. Westphal-Kiel vor über „Betriebswirtschaftliche und organisatorische Grundlagen der modernen Milchverarbeitung“. Tags vorher finden ebenfalls im Vereinshaus die Hauptversammlungen der Landesgenossenschaftskasse für Sachsen, der Landwirtschaftlichen Maschinen- und Gerätestelle, der Landwirtschaftlichen Zentralgenossenschaft und der Bezirkzentrale landwirtschaftlicher Genossenschaften statt.

— **Die Landgesundheitswoche 1927.** Die vom Reichsausschuß für hygienische Volksbelehrung unter dem Motto „Die Fliegenplage, eine Gesundheitsgefahr“ geplante Gesundheitswoche auf dem Lande wird, wie nunmehr feststeht, in der zweiten Junihälfte veranstaltet werden. Hinter dem Gedanken dieser hygienischen Volksbelehrung auf dem Lande haben sich außer den Behörden die Ärzteschaft, das Rote Kreuz, die Krankenkassen, die Lehrerschaft, der Landbund u. a. gestellt. Vom Reichsausschuß für hygienische Volksbelehrung in Berlin sind für die Durchführung „spezielle Vorschläge“ ausgearbeitet worden. Ferner werden ein illustriertes Fliegenmerkblatt, das zugleich als Plakat dienen kann, eine im Reichs-

gesundheitsamt bearbeitete Belehrungsschrift über die Fliegenbekämpfung und ein besonders für die Hand des Lehrers bestimmtes Heftchen mit „Ratschlägen für die Gesundheitspflege auf dem Lande“ herausgegeben und verbreitet werden. Auch das bei der vorjährigen Reichsgesundheitswoche beifällig aufgenommene Gesundheitsheftchen soll wieder Verwendung finden.

— **Kräuter-Einsammeln.** Mutter Erde beginnt sich wieder zu schmücken mit ihrem buntdurchwirkten Sommerkostüm aus Gräsern und Blumen und Kräutern und Blüten hunderterlei Art. Da beginnt nun auch bald das Einsammeln der verschiedenen „Tees“, die als Hausmittel einen altbewährten Ruf genießen. Der Großstädter kauft sie sich in der Apotheke, aber der Mann in der Kleinstadt und auf dem Lande geht hübsch selbst auf die Suche nach der nahen Wiese, nach Wald und Flur, und sammelt für seinen Bedarf, was Zeit und Ort ihm bieten: Lungentraut, Sulfattisch, Eibischblätter, Flieder, Salbei, Kamillen, Feldkümmel, Schafgarbe, Brombeerblätter, Lindenblüten und so manches andere noch. Die heilende Wirkung der Teekräuter wurde in früheren Zeiten wohl etwas überschätzt, jetzt ist es umgekehrt. Der Landmann denkt anders — und er ist viel gefünder als der Stadtmensch. Kräutertees gehen in seinem Haushalt niemals aus. Er weiß, daß die Natur übergenug Säfte und Kräfte hat, die seiner eigenen Natur gute Dienste leisten.

— **Die Steuern im Juni.** Eine Berordnung vom 19. Mai d. J. bestimmt, daß die zweite Aufbringungsrate auf den 15. Juli 1927 verlegt wird.

— **Die fehlende Anschrift des Absenders in den Postsendungen hat zur Folge, daß alljährlich über 2 Millionen Briefe usw., die aus irgend einem Grunde nicht bestellt werden können, der Vernichtung anheimfallen, weil der Absender sich nicht genannt hat oder seine Wohnung usw. nicht angab. Wer sich daher vor Unannehmlichkeiten bewahren will, lasse in seinen Briefen seine eigene Anschrift niemals fehlen.**

— **Callenberg.** Am 25. Mai abends 8 Uhr fand bei vollzähliger Anwesenheit aller Gemeindevorordneten die 5. öffentliche Gemeindevorordnungsitzung statt. Nach Eröffnung gab der Vorsitzende bekannt, daß der eingereichte Nachtrag zur Steuerordnung (Feuerschutzabgabe) von der Amtshauptmannschaft zurückgegeben worden sei mit der Begründung, daß der Nachtrag in der jetzigen Form nicht genehmigt werden könnte. Es macht sich deshalb ein neues Ortsgesetz nötig. Dasselbe wurde einstimmig angenommen. Zu der ausgeschriebenen Beamtenanwärterstelle hatten sich 52 Bewerber gemeldet. Gewählt wurde Herr Erich Thieme, bisher an der Girokassa Langenchursdorf tätig. Auf Antrag wurde beschlossen, den Gemeindevorordneten und ehrenamtlichen Mitgliedern des Gemeinderats sowie dem Schriftführer jährlich 20 RM. Aufwandsentschädigung zu zahlen. Einem Ansuchen des Stadtrates zu Limbach, die Gemeinde Callenberg mit Gas zu versorgen, wurde einstimmig stattgegeben. Schluß 11 Uhr.

— **Remse.** Der Wohnhausneubau der Gemeinde wird lebhaft gefördert und sind gegenwärtig bald die Maurerarbeiten des Erdgeschosses vollendet. Das Haus erhält im Erdgeschoß zwei Wohnungen, je eine aus Stube, Küche, Kammer und Vorraum bestehend, und zwei Wohnungen im 1. Stockwerk, wovon die eine aus Stube, Küche und Vorraum besteht, während bei der anderen Wohnung zu denselben Räumlichkeiten außerdem noch eine Stube und Kammer dazu kommen. Sie ist für die nächsten 10 Jahre als Gendarmereidienstwohnung zu verwenden, da die Staatspolizeiverwaltung eine größere Summe zu vortheilhaftesten Bedingungen hierfür zur Verfügung gestellt hat. Außerdem erhält das Haus zwei schöne Mansardenwohnungen, wovon allerdings eine der verkleinerten Wohnungen im ersten Stockwerk zugeteilt werden soll. Die Größe der einzelnen Räume ist: Küche 4×3,87 Meter = 15 Quadratmeter, Wohnstube 4,10×3,21 Meter = 13 Quadratmeter, Schlafstube 4,10×3,70 Meter = 15 Quadratmeter, Vorraum 2,80×1,50 Meter = 4,2 Quadratmeter. Eine Normalwohnung ist also rund 50 Quadratmeter. Die Mieten erreichen wahrscheinlich nicht ganz die Anfangshöhe wie beim letzten Neubau. Bis jetzt liegen 12 Wohnungsgesuche für diesen Neubau vor. — Nachdem seit vielen Jahren die kleinen Seltenwege lediglich Schlackenbeschotterung erhalten haben, so daß sie zu nassen Zeiten kaum passierbar waren, sind sie in den letzten Wochen in größerem Umfang mit kleinerem Steinknack belegt und mit einer Rieddecke überzogen worden, so daß nunmehr ein fester Untergrund vorhanden ist, und sie schön zu begehen sind. Ein lange gehegter Wunsch der Bewohnerchaft ist somit erfüllt. Die Erneuerungskosten betragen rund 1200 RM.

— **Glauchau.** Feuer brach gestern Montag früh in der sechsten Stunde in der chemischen Fabrik der Firma Dr. Boeckneck & Co. (vormals B. M. Vogel) aus. Durch Selbstentzündung geriet der Rohlenbunker, mit Braunkohlen gefüllt, in Brand. Der 3. Löschzug und die Motorspritze beteiligten sich erfolgreich an den Löscharbeiten, ein Weitervordringen des Feuers konnte so verhindert werden. Größerer Schaden ist nicht zu verzeichnen.

— **Glauchau.** Wie mitgeteilt wird, wird der Glauchauer Reitverein am 28. Juni in Glauchau auf der Rasenwiese ein großes Reit- und Fahrtturnier veranstalten, das in seinen Ausmaßen noch größer sein soll, als das vorjährige Turnier, das bekanntlich schon allgemeine Anerkennung gefunden hat. — Der am Sonntag hier aufgestiegene Ballon „Leipziger Messe“, dessen Führer Herr Oberleutnant Hoechst-Chemnitz war, ist nach verschiedenen Kreuz- und Quersfahrten in Doberschütz bei Eilenburg niedergegangen.